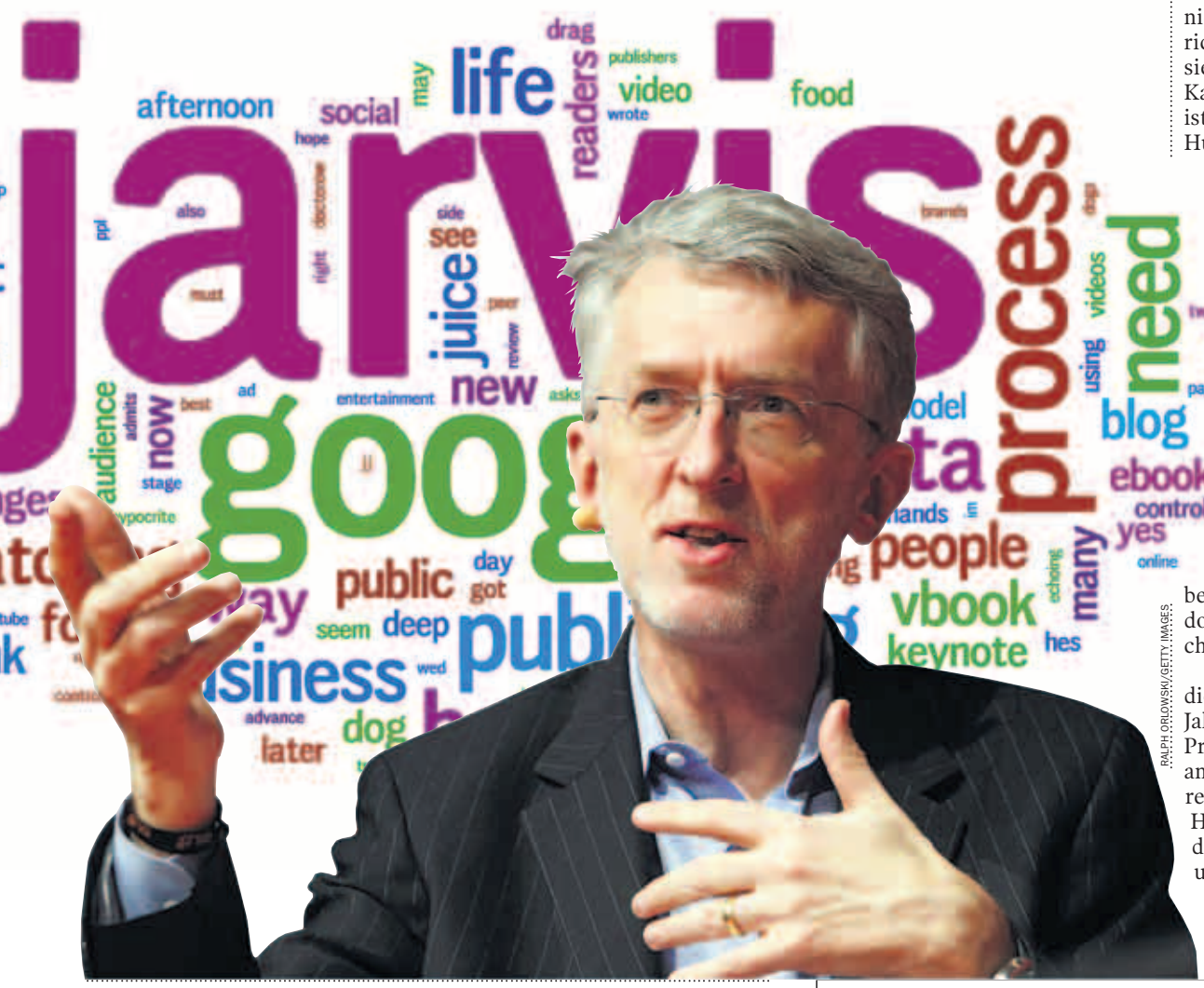

RALPH ORLOWSKI/GETTY IMAGES

Das ist Jeff Jarvis

- Der amerikanische Journalist wurde 1954 geboren und gehört zu den bekanntesten Autoren in Sachen **Internet und neue Medien.**
- Der 55-Jährige ist Herausgeber der **„New York Daily News“,** schreibt unter anderen für das **„People Magazine“** und den britischen **„Guardian“**. Außerdem lehrt an der City University von New York.
- International bekannt wurde Jarvis durch sein Blog **„BuzzMachine“**, in dem er sich mit anderen Usern über das **Web 2.0** austauscht.
- Im April erschien sein Buch **„Was würde Google tun?“**. Darin thematisiert Jarvis die Monopolstellung des Unternehmens und die Frage, wie man als Einzelner von Google lernen kann.

fen, mehr Geld durch die Bildung von lokalen, regionalen und nationalen Anzeigennetzwerken zu verdienen. Wir sehen die Chance für einen neuen Newsroom, um investigativen Journalismus fortzusetzen und um kollaborativ mit diesen neuen Netzwerken zu arbeiten. Ohne die Kosten für Druck und Vertrieb werden diese neuen Nachrichtenorganisationen kleiner, aber profitabler.

Wenn Sie versuchen, alte Stellen und alte Strukturen alter Firmen in alten Industrien zu schützen, sehen Sie meine Vision der Zukunft vielleicht als Bedrohung. Aber wenn Sie sich Veränderung und Innovation zu Eigen machen, dann werden Sie Gelegenheiten sehen, um Journalismus zu erneuern und neue Wege zu finden, um Nachrichten kollaborativ zu sammeln und zu teilen. *Übersetzung: Jürgen Stüber*

ein

Daten zu Gesundheit oder Ernährung

thematische Fähigkeiten, um Formeln berechnen zu lassen.

Wolfram Alpha ist keine klassische Suchmaschine, die Websites mit den passenden Suchergebnissen auflistet, sondern verarbeitet vor allem zahlenbezogene Informationen. Der Dienst versucht, Nutzeranfragen zu interpretieren und mit der passenden Formel die Antwort zu berechnen – die Betreiber sprechen daher von einer „Antwortmaschine“. Grundlage ist die Software Mathematica, die der renommierte Wissenschaftler Stephen Wolfram entwickelt hat.

Die Suchmaschine war im Mai an den Start gegangen. Der Betreiber Wolfram Research hatte damals Partnerschaften mit Suchmaschinen als eine Möglichkeit bezeichnet, Geld zu verdienen.

Finanzielle Details über die Kooperation mit Microsoft nannten die beiden Unternehmen allerdings nicht.

SIND WIR REIF?

Hugo und das HaustierVZ

VON JULIA FINGER

Hugo kommt aus Hamburg, hat nicht studiert und auch keine richtige Schulbildung, interessiert sich für viel Schlaf und Kauplatten aus Rinderhaut. Hugo ist knapp zwei Jahre alt und mein Hund. Und eine Woche lang war er einer der jüngsten Nutzer im sozialen Netzwerk StudiVZ. Natürlich weiß ich, dass es albern ist, seinen Hund bei StudiVZ anzumelden. Mittlerweile ist StudiVZ an sich ja schon albern – zumindest seit wir hierzulande das wesentlich coolere Facebook entdeckt haben. Doch Hugo ist kein normaler Hund. Diese übergewichtige, faltige, furzende Fellwurst mit tiefhängenden Mundwinkeln voller Sabber ist meine Französische Bulldogge, mein lebendes Tamagotchi ohne Batterien.

Meine Familie schenkte mir diesen Freund vor knapp zwei Jahren. Auf meinem StudiVZ-Profil vervollständigte ich noch am selben Tag die Rubrik „Interessen“ um „ein Hund namens Hugo“. Bei 251 StudiVZ-Freunden blieb dieses Update nicht unbemerkt. Binnen weniger Stunden schickte mir ein Dutzend von ihnen Nachrichten mit dem kollektiven Tenor: Wir! Wollen! Fotos! Zunächst dokumentierte ich Hugos fixes Heranwachsen in einem digitalen Fotoalbum – bis es mich an einem langweiligen, regnerischen Sonntagvormittag überkam: Hugo bekam ein eigenes Profil.

Ich freute mich über meinen 252. Freund, verbat ihm aber, Freundschaftseinladungen zu verschicken. Zwar kannten einige meiner Freunde ihn längst persönlich, aber ein bisschen peinlich war mir sein Profil schon. Es dauerte dann auch nicht lange, bis mir eine Freundin auf die Pinnwand schrieb: „Haha, Hugo ist auch hier. Aber ein bisschen bescheuert bist du schon, ne?“ Unterdessen mehrten sich auf Hugos Seite Kommentare wie: „Gott, Julia, albern!“ oder „Kommst du noch klar?!“ Doch ich ließ mich nicht beirren. Als Hugo dann plötzlich eine Freundschaftsanfrage von Pitbull Oskar bekam und sich Wellensittich Willy mit einem „Du bist aber süß“ auf seiner Seite verewigte, war es vorbei. Willys Frauchen war eine Friseurin aus Duisburg, offenbar ein großer Howard-Carpendale-Fan. Oskars Herrchen kam aus Magdeburg. Seinen Arm zierte eine pechschwarze 88.

Darauf konnte es nur eine Reaktion geben: Hugo wurde exmatrikuliert.

Anzeige